

immer VORWÄRTS



2 | Juni 2024

JECAM International
JEsus Christus Allen Menschen

Durch Glauben in Gottes Gegenwart leben



Wie
komme ich
in Gottes
Gegenwart

Seite 3

Wie kann ich in
Gottes Gegenwart
bleiben

Seite 4

Glaube
wie ein Senfkorn

Seite 5

Das Gesetz
des Glaubens

Seite 6

Der gute Kampf
des Glaubens

Seite 7

Der
Gehorsam
des Glaubens
Das Gebet
des Glaubens

Seite 8

Inhalt

- 2 Editorial
- 3 Wie komme ich in Gottes Gegenwart
- 4 Wie kann ich in Gottes Gegenwart bleiben
- 5 Glaube wie ein Senfkorn
- 6 Das Gesetz des Glaubens
- 7 Kämpfe den guten Kampf des Glaubens
- 8 Der Gehorsam des Glaubens
Das Gebet des Glaubens

Titelbild:
Glückliche Familie bei Sonnenuntergang
© iStock / evgenyatanenko

Zusätzliche Exemplare von «immer vorwärts» können Sie kostenlos anfordern und weitergeben.

Editorial



Liebe Freunde und Partner von «immer vorwärts» und JECAM International

Ist es möglich in der heutigen Zeit von Handy, TV, Social Media, künstlicher Intelligenz und totaler Reizüberflutung jeden Tag in der Gegenwart Gottes zu leben? JA, aber unser Wille und unsere Entscheidung sind immer wieder aufs Neue gefragt. In 2. Chronik 16,9 lesen wir: *«Denn die Augen des HERRN durchstreifen die ganze Erde, um sich mächtig zu erweisen an denen, deren Herz ungeteilt auf ihn gerichtet ist.»* In 1. Petrus 5,8+9a heisst es: *«Seid nüchtern und wacht! Denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen kann; dem widersteht, fest im Glauben ...»*

Gott sucht Menschen, durch die ER SEINE Macht erweisen kann, wenn ihr Herz ungeteilt auf IHN ausgerichtet ist. Der Teufel sucht Gläubige, die sich von ihm verschlingen lassen, damit sie so sehr mit sich selbst, ihren Interessen und Sünden beschäftigt sind, damit sie keine Zeit und Kraft mehr haben, sich für das Reich Gottes

einzusetzen. Unsere Entscheidungen sind gefragt. Wenn wir uns Gott nahen und um Vergebung bitten, naht ER sich uns und vergibt uns (Jak. 4,8). Aber Ungehorsam und Sünde bringen uns aus der Nähe und Gemeinschaft Gottes heraus, sodass wir nicht der Bestimmung folgen, die Gott für uns hat. **Wie wichtig ist uns die Gegenwart Gottes in unserem Leben?** Ist uns bewusst, dass wir GETRENNT VON IHM NICHTS tun können? (Joh. 15,5)

Mose wusste, wie entscheidend die Gegenwart Gottes für ihn und das Volk Israel war. Er sagte zu Gott: *«Wenn du nicht selbst mitgehst, so führe uns nicht von hier hinauf!»* (2. Mo. 33,15) oder sinngemäss: *«Herr, ohne Deine Gegenwart gehe ich nirgendwohin!»* Ist dies auch unser tägliches Anliegen? *«Herr Jesus, Du bist mein Herr und König. Ohne Dich will ich nichts tun und nirgendwo hingehen. Danke, dass Du durch den Heiligen Geist mich heute überall begleitest, leitest und durch mich wirkst, wo ich hingehere und was ich tue.»*

Ganz herzliche Segensgrüsse, Ihr Emanuel Steiner

Impressum

Ausgabe 2 | Juni 2024
92. Jahrgang
vier Ausgaben pro Jahr

Herausgeber

JECAM International
Traugott-Meyer-Strasse 8
CH-4147 Aesch BL
+41 79 820 69 82
www.jecam-international.com
jecam-international@bluewin.ch

Jahresabonnement CHF/EUR 20.–

wird als Spende verbucht.
Wir sind dankbar für jede Unterstützung
Zeitschriften zum Verteilen gratis
Adressänderungen bitte melden!

Redaktion und Layout

Emanuel Steiner

Druck

Jakob AG, CH-3506 Grosshöchstetten

Spenden

TWINT & PAYPAL auf Homepage

Empfänger

JECAM International, CH-4147 Aesch BL

Schweiz:

 (für Überweisungen in CHF)

IBAN: CH22 0900 0000 1559 7749 6
BIC/SWIFT: POFICHBEXXX

Ausland:

 (für Überweisungen in EUR)

IBAN: CH48 0900 0000 1559 7751 3
BIC/SWIFT: POFICHBEXXX
Bank-Adresse: PostFinance AG, Mingerstrasse 20, CH-3030 Bern

Wie komme ich in Gottes Gegenwart?

Errettung und Wiedergeburt

Grundvoraussetzung, in Gottes Gegenwart leben zu können ist, dass wir *Jesus Christus zum Herrn und Retter unseres Lebens gemacht haben* und durch den Geist Gottes von neuem geboren sind. Jesus hat keine Religion gestiftet. Er hat eine Familie gegründet. Wer zu dieser Familie gehören will, muss Jesus Christus in sein Herz und Leben einladen. Durch den Heiligen Geist und das lebendige Wort Gottes werden wir von neuem geboren und dadurch Mitglieder der Familie Gottes. (cf. Joh. 3,1-21; 1. Petr. 1,23; Jak. 1,18)

Sehnsucht nach Gottes Gegenwart

Sobald wir von neuem geboren sind, haben wir bzw. unser wiedergeborener Geist Sehnsucht danach, Gemeinschaft mit Jesus Christus unserem Herrn, mit Gott unserem Vater und mit dem Heiligen Geist zu haben. (cf. 1. Joh. 1,3; 2. Kor. 13,13) Wir möchten den allein wahren Gott und SEINEN Sohn erkennen, weil wir in und durch IHN das ewige Leben haben. (cf. Joh. 17,3)

Glaube an Gott und SEIN Wort

Ohne Glauben an Gott und SEIN Wort, die Bibel mit allen Büchern des Alten und Neuen Testaments, ist es unmöglich, Gott wohlzugefallen. Wer Gott und Jesus, SEINEM Sohn naht, muss glauben, dass ER ist und denen, die IHN suchen ein Belohner sein wird. (cf. Hebr. 11,6)

Gottes Wort hören, lesen und tun

Da wir Gott mit unseren leiblichen Augen nicht sehen können, wirkt der Geist Gottes in uns ein inniges Verlangen, Gottes Wort zu hören, zu lesen und danach zu handeln. Jesus sagt, *wer SEINE Worte hört und sie tut*, ist wie ein Mann, der sein Haus auf den Felsen baut. Dieses Haus übersteht alle Stürme und Flutwellen, weil es ein gutes Fundament hat. *Wer SEINE Worte aber hört und*

NICHT tut, gleicht einem, der sein Haus auf den Sand baut, das bei Sturm und Flutwelle in einem gewaltigen Einsturz zusammenfällt, weil ihm das Fundament fehlt. (cf. Mat. 7,24-27) Wenn wir Gottes Wort und SEINER Stimme gehorsam sind, werden wir weise handeln, auf unseren Wegen zum Ziel gelangen und Erfolg haben. (cf. Jos. 1,8)

Gebet und Anbetung

Als geliebte Söhne und Töchter Gottes haben wir auch ein inniges Verlangen mit Gott zu reden wie mit einem guten Freund und Vater. Wir wollen IHM sagen, wie sehr wir IHN lieben und IHM dankbar sind, dass ER uns errettet hat aus dem Herrschaftsbereich der Finsternis und uns in das Königreich SEINES geliebten Sohnes versetzt hat. In Jesus haben wir die Erlösung durch SEIN Blut, die Vergebung der Sünden. (Kol. 1,13-14) Aber wir dürfen IHM auch unser Herz ausschütten und IHM alles sagen, was uns beschäftigt und quält und womit wir selber nicht zurechtkommen. ER will uns helfen durch SEINEN Heiligen Geist, indem er uns an SEIN Wort erinnert.

Gottes Stimme erkennen (Röm. 8,11-17)

Deshalb ist es wichtig, dass wir die Stimme des Heiligen Geistes von der Stimme des Teufels und der Versuchung unterscheiden können. Die Stimme Gottes ist der leise Zeuge in unserem neugeborenen Geist, der mit Gottes Wort übereinstimmt. Die Stimme des Feindes kommt meist über unseren Verstand, stellt oft Gottes Wort in Frage oder will uns dazu bringen, etwas zu tun, was Gottes Wort widerspricht. Es ist wie an einer Weggabelung: zuerst mögen beide Wege gut und sicher aussehen, aber der falsche Weg führt in Sünde, Verstrickung und weit weg von Gott. Gottes Weg mag uns am Anfang steinig und beschwerlich erscheinen, aber am Ende führt er zu Leben, Freude und Frieden im Überfluss.



In Gottes Gegenwart kommen, Bild erstellt mit Photoshop, Firefly

Wir verwenden zur einfacheren Ausdrucksweise jeweils nur die männliche Form, meinen damit aber jede Leserin und jeden Leser.

Tagpfauenauge, Bild erstellt mit Photoshop, Firefly



Wie kann ich in Gottes Gegenwart bleiben?



In Gottes Gegenwart leben, Bild erstellt mit Photoshop, Firefly

Jeden Mittwoch Abend um 20.00 Uhr treffen wir uns online zum **JECAM-Zoom-Gebet**. Für aktuelle Infos und Zugangsdaten melden Sie sich in der Whats App Gruppe an, siehe QR-Code oder informieren Sie uns per Tel. oder WhatsApp unter + 41 79 820 69 82.



Besuch

Wenn wir durch Bibellesen und Gebet oder Anbetung und Gottesdienst regelmässig mit Gott Gemeinschaft haben, bildet dies eine wichtige Grundlage unserer Nachfolge. Letztlich ist es aber erst ein wiederholter kurzer Besuch in Gottes Gegenwart. Die Frage ist, was machen wir in der übrigen Zeit? Leben wir aus eigener Kraft und versuchen, irgendwie über die Runden zu kommen? Oder haben wir uns entschieden, aus der Kraft und Leitung des Heiligen Geistes heraus zu leben und in Gottes Abhängigkeit zu bleiben? Als Bild könnten wir eine Passstrasse nehmen, die wir mit einem herkömmlichen Fahrrad oder einem E-Bike hinauffahren. Das Fahrrad steht für ein Leben aus eigener Kraft. Das E-Bike mit eingeschaltetem Motor für ein Leben aus der Kraft und Abhängigkeit des Heiligen Geistes.

Wohnung

Durch die neue Geburt ist *unser Leib ein Tempel des Heiligen Geistes* geworden, der in uns wohnt. Wir gehören nicht mehr uns selbst. *Wir sind ein Tempel des lebendigen Gottes.* (1. Kor. 6,19, 2. Kor. 6,16) Die Frage ist: Wie viel und oft wir dem Geist Gottes in unserem Leben Raum geben? Jesus sagt: «Wenn jemand *mich liebt*, so wird er *mein Wort befolgen*, und *mein Vater wird ihn lieben*, und *wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen.*» (Joh. 14,23) Wie sehr die Gegenwart Gottes in uns bleibt und auf unserem Leben ruht, hängt davon ab, wie sehr wir den Herrn Jesus lieben und SEIN Wort befolgen. Wer Gott liebt, liebt auch seinen Bruder. (1. Joh. 3+4) Jesus sagt: Wer mich liebt und meine Gebote hält, dem werde ich mich offenbaren und ihn lieben. (Joh. 14,21) Möchten wir Offenbarungen von Jesus empfangen, sollen wir SEINE Worte befolgen, Jesus von ganzem Herzen lieben und unseren Nächsten wie uns selbst.

Jesus, unser Vorbild

Jesus in SEINEM Dienst auf dieser Erde soll in allem unser grosses Vorbild sein. ER war mit Heiligem Geist erfüllt, die Jünger waren es nicht. Wir sollten uns mit IHM identifizieren. Jesus verharrte die ganze Nacht im Gebet, bevor ER SEINE Jünger erwählte. (Luk. 6,12-16) ER tat kein Wunder, wozu IHN der Versucher herausforderte. ER tat aber viele Wunder zur Verherrlichung Gottes. ER wies keinen Menschen ab, der IHN um Heilung bat, auch heute nicht. ER tat alles, was ER den Vater tun sah. (Joh. 5,19) ER war gehorsam bis zum Tod am Kreuz. ER wandelte im Geist (Mk. 2,8; Luk. 4,1; 10,21; Joh. 11,33; 13,21) und demonstrierte den Glauben Gottes (Mk. 11,12-14.22-24) ER lebte immer in der Gemeinschaft mit dem Vater. *Das Schlimmste für IHN war, als der Vater IHN am Kreuz verlassen hat.* (Mat. 27,46) *SEINE Speise war es, den Willen des Vaters zu tun.* (Joh. 4,34)

Auf den Herrn warten

Merken wir es auch sofort, wenn wir nicht mehr in Gottes Gegenwart leben? David sagte: «*Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich, denn du bist der Gott meiner Rettung; auf dich harre ich den ganzen Tag.*» (Ps. 25,5) Auf den Herrn zu harren bedeutet, Zeit abzusondern, um still und ruhig vor IHM zu sein und darauf zu warten, dass ER uns etwas zeigt oder mitteilt. Dabei sind wir offen für SEINE Art und Weise, wie ER reden und sich uns offenbaren will. Und wir warten solange es dauert. Wir tun es aus Liebe zu Jesus und im Glauben an SEIN Wort. So wird es uns nie zu einer Pflicht oder einem Gesetz. Wir denken über Himmlisches, den Herrn Jesus, SEINE Güte und SEIN Wort nach. Wenn wir jemals unsere Vorstellung für ungöttliche Absichten eingesetzt haben, bitten wir um Vergebung und Reinigung. Wir bitten den Herrn, unsere Vorstellung zu heiligen und ER wird es tun. (Phil. 4,8; 2. Kor. 10,4-6)

Glaube wie ein Senfkorn

Immer Zeit für Heilung und Befreiung

Als Jesus mit Petrus, Jakobus und Johannes vom Berg der Verklärung zu den übrigen Jüngern kommt, bittet IHN ein Vater, seinen Sohn zu heilen, der schwere epileptische Anfälle hat. Die Jünger konnten das Kind nicht heilen. Wenn wir heute beten und keine Heilung geschieht, fragen wir uns oft, ob es überhaupt Gottes Wille ist, dass wir geheilt werden. Diese Frage beantwortet uns Jesus in diesem Abschnitt. Er sagt zu den Jüngern nicht: «Oh ihr armen Jünger, vor einer Stunde als ihr es versuchtet, war es noch nicht Gottes Wille und überhaupt solltet ihr mir die Heilung solcher Fälle überlassen.» Nichts von alledem. Denn ER hatte ihnen bereits zuvor Vollmacht über die gesamte Gewalt des Feindes gegeben. (cf. Mat. 10,1; Luk. 10,19f) Jesus sagt: *«O du ungläubiges und verkehrtes Geschlecht! Wie lange soll ich bei euch sein? Wie lange soll ich euch ertragen? Bringt ihn her zu mir!»* Jesus befiehlt dem Dämon auszufahren und macht den Jungen gesund. (cf. Mat. 17,14-21; Mk. 9,14-29; Luk. 9,37-42)

Zweifel raubt uns Gottes Verheissungen

Als sie allein sind, fragen die Jünger den Herrn Jesus, warum sie den Dämon nicht austreiben konnten? Jesus sagt: *«Wegen Eures Unglaubens (Kleinglaubens)! Denn wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr Glauben hättet wie ein Senfkorn, so würdet ihr zu diesem Berg sprechen: Hebe dich weg von hier dorthin! und er würde sich hinwegheben; und nichts würde euch unmöglich sein.»* (Mat. 17,20) Unglaube, Kleinglaube und Zweifel berauben uns der Segnungen, die Gott durch SEINE Verheissungen für uns bereithält. Gott möchte, dass wir in Christus dem Felsen in der Brandung feststehen und keine unbeständigen Meereswellen sind. Um feststehen zu können, sollen wir die ganze Waffenrüstung Gottes anziehen. Lesen Sie dazu Epheser 6,10-20.

Glaube wie ein Senfkorn

Warum vergleicht Jesus aber den Glauben, der Berge versetzt und Bäume ins Meer verpflanzt mit einem Senfkorn? Er vergleicht auch das Reich der Himmel mit einem Senfkorn, dem kleinsten Same überhaupt, der zu einem grossen Baum wird, wenn er gesät wird und wächst, sodass die Vögel in seinen Zweigen nisten können. (cf. Mat. 13,31-32) ***Glaube so klein wie der kleinste Same, ohne jeglichen Zweifel wächst und wird zu einem Baum, der anderen Menschen dient, wie Jesus es getan hat.*** Zweifel ist im Bild gesprochen, wie wenn wir den Samen wieder ausreissen, dass er nicht weiterwachsen kann. Dem Zweifel müssen wir mit dem Wort Gottes widerstehen, damit wir beharrlich im Glauben bleiben bis die Verheissungen Gottes in unserem Leben Realität werden.

Das Mass des Glaubens

Jeder Nachfolger Jesu hat bei der Neugeburt von Gott das Mass des Glaubens erhalten. **Gott hat also jedem das gleiche Mass des Glaubens zugeteilt.** (cf. Röm. 12,3) Ganz ähnlich wie der Fürst, der vor seiner Abreise zehn von seinen Verwaltern jedem je ein Pfund Silberstücke gibt und zu ihnen sagt: «Handelt damit, bis ich wiederkomme!» (Luk. 19,12-27)

Glauben gewinnbringend einsetzen

Wir sollen unseren Glauben gewinnbringend einsetzen. Wie können wir das tun? Indem wir zuerst ganz kleine Schritte im Glauben gehen. Wenn sich unser Glaube gefestigt hat, können wir grössere Schritte wagen. Glaube und erlebe zuerst Heilung von Kopfschmerzen, bevor Du für Heilung von einer unheilbaren Krankheit glaubst und sie erlebst. Glaube zuerst für die Versorgung in einem kleinen Bereich. Wenn Du Gottes Treue im Kleinen erlebt hast, kannst Du für grössere Dinge glauben.



Das Senfkorn gesät wächst zu einem grossen Baum, Bild erstellt mit Photoshop, Firefly

Auslegung über die ganze Waffenrüstung Gottes in der Ausgabe 02-2019, auf den Seiten 1–7, auf unserer Homepage unter «Zeitschrift», damals noch «Stimme des Trostes» oder unter folgendem QR Code.



Das Gesetz des Glaubens



Das Gesetz des Glaubens, Bild erstellt mit Photoshop, Firefly

Das Gesetz des Glaubens zur Erlösung

Wir lesen in Römer 3,27 «Wo bleibt nun das Rühmen? Es ist ausgeschlossen! Durch welches Gesetz? Das der Werke? Nein, sondern durch das **Gesetz des Glaubens!**» Wir alle haben gesündigt und verfehlen die Herrlichkeit, die wir vor Gott haben sollten. Durch Jesus hat Gott, der Vater, die Schuldfrage ein für alle Mal gelöst, indem ER die Strafe für jedes Unrecht am Kreuz auf SEINEN Sohn legte. Christus hat für jede Bindung, Krankheit, Armut, Sünde und Verfehlung in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft mit SEINEM eigenen Leben bezahlt. Jetzt werden wir mit Gottes Gerechtigkeit ganz neu eingekleidet, wenn wir im Glauben das Opfer Jesu durch Kreuz, Tod, Auferstehung und Himmelfahrt für uns persönlich in Anspruch nehmen. Durch den Glauben werden wir gerechtfertigt durch Gottes Gnade aufgrund der Erlösung, die Jesus durch SEIN Blut für uns vollbracht hat und die sich niemand verdienen kann, Gott uns aber in SEINER Güte schenkt. (Röm. 3,21-31)

Gesetz, Wort und Geist des Glaubens

In Römer 4,16-25 sehen wir am Beispiel von Abraham, wie wir das **Gesetz des Glaubens** in unserem Leben auf jede Verheissung im Wort Gottes anwenden können. Es ist verbunden mit dem **Wort des Glaubens** (Röm. 10,6-11) und dem **Geist des Glaubens**, (2. Kor. 4,13-15) der Gottes Wort glaubt und aus Glauben redet in dem Wissen, dass Gottes Wort, das wir im Glauben aussprechen, die Materie verändert und Dinge ins Dasein ruft, die vorher nicht existiert haben.

Das Gesetz des Glaubens in Aktion

«Darum ist es aus Glauben, damit es aufgrund von Gnade sei ... Gottes Verheissung war: «Ich habe dich zum Vater vieler Völker gemacht.» Abraham glaubte Gott, dass ER die Toten lebendig macht und Dinge, die es nicht gibt, in Existenz ruft. Abraham hat

da, wo nichts zu hoffen war, auf Hoffnung hin geglaubt, dass er ein Vater vieler Völker werde, gemäss der Zusage: «So zahlreich wie die Sterne soll dein Same sein!» Und er wurde *nicht schwach im Glauben* und *zog nicht seinen Leib in Betracht*, der schon erstorben war, weil er fast hundertjährig war; auch nicht den erstorbenen Mutterleib der Sara. Er *zweifelte nicht an der Verheissung Gottes durch Unglauben*, sondern wurde *stark durch den Glauben*, indem er *Gott die Ehre gab* und *völlig überzeugt* war, dass ER das, was ER verheissen hat, auch zu tun vermag. Darum wurde es ihm auch als Gerechtigkeit angerechnet.» (Röm 4,16-22)

Persönliche Anwendung

Nun nehmen Sie die Verheissungen aus dem Wort Gottes, für die Sie Gott glauben wollen: z.B. «Durch Jesu Striemen bin ich geheilt worden.» (Jes. 53,3-5; Mat. 8,16-17, 1. Petr. 2,24) oder «Glaube an den Herrn Jesus Christus, so wirst Du gerettet, Du und Dein Haus! (Apg. 16,31) *Nun lesen Sie den letzten Abschnitt «Das Gesetz des Glaubens in Aktion» – Römer 4,16-22 mit Ihrem Namen und der entsprechenden Verheissung immer wieder.* Beachten Sie folgende Punkte:

- 1)** Glauben Sie auf Hoffnung hin, wo es nichts zu hoffen gibt, aufgrund der Verheissungen aus Gottes Wort.
- 2)** Werden Sie nicht schwach im Glauben, indem Sie auf die sichtbaren, widerwärtigen Umstände schauen, die genau das Gegenteil von Gottes Wort beweisen wollen.
- 3)** Zweifelnd Sie nicht an der Verheissung Gottes durch Unglauben.
- 4)** Werden Sie stark im Glauben, indem Sie Gott die Ehre geben und völlig überzeugt sind, dass ER ALLES, was ER verheissen hat, in SEINER Treue auch wirklich tun wird.
- 5)** Gehen Sie von den kleinsten zu den grössten Herausforderungen, damit ihr Glaube bestätigt werden und wachsen kann. Teilen Sie Ihr Zeugnis mit uns.

ACHTUNG:

**Neuer YouTube Kanal
JECAM International:**

[www.youtube.com/
@JECAM-International](http://www.youtube.com/@JECAM-International)
bisher drei Predigten
online. Es folgen bald
weitere Beiträge, auch
unter folgendem

QR-Code:



Der gute Kampf des Glaubens

Den guten Kampf des Glaubens sollen wir täglich unser Leben lang kämpfen. (1. Tim 1,18; 6,12; 2. Tim. 4,7) Versuchungen wollen uns zu Fall bringen, Zweifel und Unglauben uns der Verheissungen Gottes berauben, Probleme und Sorgen uns von Jesus und SEINEM Wort ablenken. Fortwährend im Glauben zu verharren kann eine grosse Herausforderung sein. Aber solange wir mit Christus gestorben und in Gott verborgen sind, bleibt uns der Sieg gewiss. Die Waffenrüstung Gottes (Eph. 6,10-20) gibt uns geistlichen Schutz und Siegesgewissheit. Nun folgt ein Beitrag von Kenneth Copeland:

Der grosse Ausweg

«Vertraue auf den Herrn von ganzem Herzen und verlass dich nicht auf deinen Verstand; erkenne ihn auf allen deinen Wegen, so wird er deine Pfade ebnen.» (Spr. 3,5-6) Wenn du einmal damit beginnst im Glauben vorwärts zu schreiten und im Geist zu wandeln, wird der Teufel dafür sorgen, dass du genügend Gelegenheiten erhältst, flach auf dein geistliches Angesicht zu fallen. Er wird versuchen, dich in irgendeine Klemme zu bringen, aus der es scheinbar keinen Ausweg gibt. Aber lasse dir von einem, der schon an diesem Punkt war sagen, dass Gott dir immer einen Ausweg zeigen wird, wenn du auf IHN siehst und SEINER Weisheit vertraust, anstatt deiner eigenen. «Es hat euch bisher nur menschliche Versuchung betroffen. Gott aber ist treu; er wird nicht zulassen, dass ihr über euer Vermögen versucht werdet, sondern er wird zugleich mit der Versuchung auch den Ausgang schaffen, so dass ihr sie ertragen könnt.» (1. Kor. 10,13) Und nicht nur das, denn Er wird es auf eine Weise tun, dass ER die Ehre bekommt und du das letzte Lachen über den Teufel haben wirst.

Ich erinnere mich an eine derartige Situation. Ich predigte über die Realität der Ge-

rechtigkeit Gottes und die Salbung war äusserst stark. Gerade als meine Botschaft ihren eigentlichen Höhepunkt erreichte, platzte eine Frau aus der Versammlung plötzlich mit Zungenreden ins Geschehen hinein. Dreimal sagte ich ihr, dies zu unterlassen, aber sie fuhr nur umso lauter damit fort. Als sie endlich schwieg, war die Salbung gewichen und die Botschaft vergessen. So schaute ich diese Frau streng an und begann, sie wegen ihres Fehlverhaltens zurechtzuweisen. Doch ein neben ihr sitzender Mann unterbrach mich und sagte: «Sie ist stocktaub. Sie kann nicht ein einziges Wort von dem hören, was sie sagen.»

An diesem Punkt hatte ich keinerlei Vorstellung darüber, was ich tun sollte. Nicht nur war meine Predigt zerstört, sondern die ganze Versammlung war wütend auf mich, weil ich auf diese arme taube Frau losgegangen war. Später fand ich heraus, dass der Mann neben ihr sie benutzte, um Gottesdienste zu stören und Prediger aus der Stadt zu vertreiben. Wenn der Gottesdienst seinen Höhepunkt erreichte, stupste er sie an, zum Zeichen, dass sie jetzt an der Reihe wäre, zu weissagen. So hielt ich einfach einen Moment inne und wartete schweigend, um vom Herrn zu hören, was ich tun sollte. Und tatsächlich sprach ER. ER sagte: «Rufe sie nach vorne und lege ihr die Hände auf und ich werde ihre Ohren öffnen.»

Da erzähle mir einer etwas von einem Durcheinander! Als Gott die Ohren dieser Frau heilte, wendete ER dieses Durcheinander in eine der kraftvollsten und gesalbtesten Veranstaltungen, die ich je erlebt hatte. Jedermann wurde gesegnet! Wenn dich der Teufel das nächste Mal in eine Ecke zu drängen versucht, dann schweige! Bitte Gott, dir den Ausweg zu zeigen. ER wird dich jedes Mal siegreich herausbringen. (Kenneth Copeland, Aus Glauben zum Glauben, 1. Juni)



Römischer Soldat in voller Waffenrüstung im Kampf gegen einen Löwen, Bild erstellt mit Photoshop, Firefly

Ergreift die ganze Waffenrüstung Gottes Epheser 6,10-20

*Die **Andachten** «Aus Glauben zum Glauben» von Gloria und Kenneth Copeland können Sie sich unter folgendem QR-Code jeden Tag in Ihrer Sprache per eMail zuschicken lassen:*





Der Gehorsam des Glaubens

Wenn wir im Glauben wandeln und durch den Heiligen Geist in unserem Leben herrschen (Röm. 5,17), ist *unser Gehorsam aus Glauben dem Wort Gottes gegenüber* unumgänglich. Jesus befiehlt uns: «Geht hin in die ganze Welt und predigt das Evangelium der ganzen Schöpfung! Wer glaubt und getauft wird, der wird gerettet werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.» (Mk. 16,15-16; Mat. 28,19-20) Wir können diese Aufgabe nicht den Evangelisten und Missionaren überlassen. Es braucht jeden Nachfolger Jesu. Wir sollen Jesu Zeugen sein, zuerst einfach dort, wo wir wohnen. (Apg. 1,8) *Gibt es in Ihrer Strasse, Ihrem Dorf, Ihrer Stadt noch unerrettete Menschen? Dann befindet sich Ihr Erntefeld direkt vor Ihrer Haustüre.*

Es gibt so viele Möglichkeiten, wie wir das Evangelium verkündigen können: 1) Wir können Traktate verteilen und kommen dabei vielleicht mit Menschen ins Gespräch. 2) Wir können Menschen sagen, dass Gott sie liebt und sie fragen, ob sie für die Ewigkeit bereit

sind. 3) Wir können Menschen ganz kurz unser persönliches Zeugnis erzählen und sie fragen, ob sie auch Jesus nachfolgen wollen. 4) Wir können das Evangeliums-Skript verwenden, wie Sie es auch auf unserer Homepage finden. 5) Dabei ist immer wichtig, dass wir uns vom Geist Gottes leiten lassen. 6) Am Anfang kann es hilfreich sein, wenn wir zu zweit gehen. (cf. Mat. 10,1-16; Luk. 10,1-12.17-24) Wenn Sie niemanden finden, kommen wir gerne mit Ihnen auf die Strasse.

Wichtig ist aber, dass wir uns nicht entmutigen lassen und untätig bleiben, sondern hinausgehen und Menschen zu Jesus einladen. Dies können wir auch im Alltag beim Einkaufen, Spazieren, Wandern oder in unserer Freizeit tun: überall, wo wir mit Menschen in Kontakt kommen. Jesus sagt: «*Jeder nun, der sich zu mir bekennt vor den Menschen, zu dem werde auch ich mich bekennen vor meinem Vater im Himmel; wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den werde auch ich verleugnen vor meinem Vater im Himmel.*» (Mat. 10,32f.)

Das Gebet des Glaubens

Oft unterschätzen wir die Kraft und Wirkung des Gebets. Im Gebet bitten und danken wir Gott für SEIN Eingreifen, aber gegenüber Sünde, Krankheit, Bindung oder Bedrückung fordern und befehlen wir, dass sie sich im Namen Jesu wegheben und verschwinden müssen. Dazu finden wir unzählige Beispiele im Wort Gottes. In Jakob 5,14-18 lesen wir vom *Gebet des Glaubens*, das die Ältesten einer Gemeinde für einen Kranken beten und ihn dabei mit Öl salben sollen. Das Gebet des Glaubens wird den Kranken heilen, und wenn er Sünden begangen hat, werden sie ihm vergeben, indem er sie bekennt und lässt. Gemäss den Worten Jesu werden wir alles empfangen, worum wir im Glauben bitten, wenn wir GLAUBEN UND NICHT ZWEIFELN! (cf. Mat. 21,21-22)

Auch wir können das Gebet des Glaubens für uns und andere beten, indem wir GLAUBEN UND NICHT ZWEIFELN. Petrus hat bei den ersten Schritten auf dem Wasser nicht gezweifelt. Erst als er auf die Umstände,

den Wind und die Wellen sah, kamen Angst und Zweifel in sein Herz. Sinkend rief er den Herrn um Hilfe. Seien wir deshalb nicht zu stolz, wenn wir gezweifelt haben, den Herrn Jesus um Hilfe anzurufen. Wenn wir das Evangelium weitergeben und Jesus Christus bezeugen, wird der Feind immer wieder versuchen, uns durch Angst aufzuhalten und durch Zweifel zu entmutigen.

Deshalb ist es wichtig, dass wir täglich unseren Sinn erneuern durch das Wort Gottes, damit wir das *Gebet des Glaubens* für uns und die Menschen auf der Strasse beten können, die wir mit der frohen Botschaft erreichen wollen. Unser Geist herrscht über Körper und Gefühle. Wir sprechen zu unserem Zweifel und Unglauben und befehlen ihnen im Jesu Namen zu weichen. Wir stellen uns und unsere Familie unter den Schutz des Blutes Jesu. Wir lassen uns nicht entmutigen und aufhalten, weil wir täglich mehr lernen, wie wir das Gebet des Glaubens beten und uns vom Geist Gottes leiten lassen.

